

Technische Werke
Ludwigshafen am Rhein AG

Geschäfts- bericht 2025

#WirSindVonHier

Inhalt

Unternehmensporträt	7
Organe der Gesellschaft	8
Vorwort des Vorstands	9
Bericht des Aufsichtsrats der TWL AG	11
Highlights 2025	13
Das Geschäftsjahr 2025	15
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Bilanz	34
Aus dem Unternehmen	35
Bestätigungsvermerk	37
Impressum	42



Das haben wir im Jahr 2025 geschafft



Strom

77,32 Mio.
Kilowattstunden Strom in Kraft-Wärme-Kopplung selbst erzeugt und ins Netz eingespeist

639,6 Mio.
Kilowattstunden Strom an unsere Kunden abgegeben

2.950
Quadratmeter Photovoltaikfläche installiert

4
Neue Strom-/Trafostationen für Kunden errichtet

3
Neue Ortsnetzstationen errichtet

5.035,12
Meter Stromnetz neu verlegt oder ausgetauscht

3.375,99
Meter Lichtwellenleiter verlegt

11.134
Stromzähler eingebaut bzw. ausgetauscht

231
Hausanschlüsse neu gelegt oder verändert



Erdgas

981,0 Mio.
Kilowattstunden Erdgas an unsere Kunden abgegeben

7.497.747
Kilowattstunden als Maximum eines Tages am 13.01.2025 abgegeben

981,74
Meter Erdgasleitung neu verlegt oder ausgetauscht

32
Hausanschlüsse Erdgas neu gelegt oder verändert

942
Erdgaszähler eingebaut oder ausgetauscht

2.258
Erdgasgeräte bei Kunden gewartet



Dezentrale Erzeugungsanlagen

136
Dezentrale Energieerzeugungsanlagen im Raum Ludwigshafen betreut

13
Dezentrale Energieerzeugungsanlagen neu gebaut oder modernisiert

2.258
Wartung an Wärmeerzeugungsanlagen (Erdgasgeräte) bei Privatkunden



Wärme

307,5 Mio.
Kilowattstunden Wärme an unsere Kunden abgegeben

3.146,15
Meter Fernwärmetrasse neu verlegt oder ausgetauscht

47
Wärmeübergabestationen bei Kunden in Betrieb genommen

27
Gebäude neu mit Fernwärme versorgt

1.291
Wärmezähler eingebaut oder ausgetauscht

101.580*
Tonnen CO₂-Ausstoß insgesamt durch Fernwärme- und Stromerzeugung des FHKW eingespart

561,8 Mio.
Kilowattstunden Dampf im MVA und FHKW erzeugt



Trinkwasser

10,5 Mio.
Kubikmeter Trinkwasser an unsere Kunden abgegeben

2.772,66
Meter Trinkwasserleitung neu verlegt oder ausgetauscht

69
Hausanschlüsse Wasser neu gelegt oder verändert

11.539
Trinkwasserzähler eingebaut oder ausgetauscht

2
Tiefbrunnen gebohrt



Service

24.483
Besucher in unserem Kundenzentrum persönlich beraten

1.135
Kundenanfragen im Bereich Leitungsauskunft bearbeitet

3
Mal unsere Geschäftskunden mit dem E-Mail-Newsletter „Fokus Markt“ angesprochen

3
Ausgaben unserer Hauszeitschrift Kurier an unsere Kunden verteilt

Unternehmensporträt

Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, TWL, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Seit mehr als 100 Jahren steht TWL für die zuverlässige Versorgung von Haushalten und Gewerbebetrieben mit Energie und Trinkwasser. Darüber hinaus agieren wir als moderner Energiedienstleister mit einem umfassenden Portfolio, das weit über die regionale Versorgung hinausreicht. Neben der klassischen Energie- und Medienversorgung bieten wir maßgeschneiderte Lösungen nicht nur für Privatkunden, sondern auch für Kommunen, Unternehmen und Institutionen. Dies umfasst die Lieferung, Beschaffung und Verteilung von Energie sowie ein breites Spektrum an Serviceleistungen – vom Contracting bis hin zur Betriebsführung. Unser Ziel ist es, flexibel auf die Anforderungen unserer Kunden einzugehen und ihnen innovative Energielösungen zu bieten. Im Rahmen der Wärmewende setzen wir uns für die Dekarbonisierung des Gebäudesektors ein. Hierbei ist die kommunale Wärmeplanung eine entscheidende Säule, um bis 2045 klimaneutral zu sein. TWL begleitet die Stadt Ludwigshafen bei der Erstellung der Planung von der Bestandsanalyse bis zur Strategieentwicklung.

#WirSindVonHier

Der TWL-Slogan **#WirSindVonHier** unterstreicht unser Engagement in der Region – mit fairen Angeboten, persönlicher Beratung und vielfältigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Wir legen unseren Fokus auf die Anforderungen unserer regionalen Kunden und unterstützen sie bestmöglich dabei, die Energiewende in Ludwigshafen voranzutreiben. Als Energieversorger tragen wir eine Mitverantwortung, damit diese gelingt. Sei es durch grüne Strom- und Erdgasprodukte, umweltfreundliche Fernwärme, Angebote zur Erzeugung eigenen Stroms oder die Installation von Elektro-Ladesäulen für Fahrzeuge und E-Bikes. Darüber hinaus beraten wir Privat-, Gewerbe- und Industriekunden umfassend zu ökologischer Energieversorgung und Energieeffizienz in Wohnungen, Gebäuden oder ganzen Quartieren.

Innovative Energiekonzepte für morgen

Wir investieren in die Zukunft durch Forschung und Entwicklung, insbesondere im Bereich der Versorgungssicherheit und CO₂-armen Energiegewinnung. In Ludwigshafen betreiben wir seit 2018 das erste Hybridkraftwerk Deutschlands.

Diese innovative Anlage kombiniert eine Gasturbine mit einem Batteriespeicher, um die Flexibilität im Verteilnetz zu erhöhen und die Versorgungssicherheit der Bürger auch bei zunehmendem Ausbau erneuerbarer Energien zu gewährleisten. Zudem engagieren wir uns als Partner in verschiedenen Forschungsprojekten und untersuchen Anwendungsmöglichkeiten für grünen Wasserstoff, mit dem Ziel, ein Wasserstoff-Ökosystem für Ludwigshafen und die Region aufzubauen.

Als kommunales Unternehmen sind wir eng mit Ludwigshafen verbunden und fühlen uns verantwortlich für die Stadt und ihre Einwohner. Wir sind ein bedeutender Auftraggeber für lokale Waren und Dienstleistungen und schaffen Arbeitsplätze in der Region. Durch unser soziales und gesellschaftliches Engagement tragen wir dazu bei, die Lebensqualität vor Ort kontinuierlich zu verbessern.



Strom



Wärme



Dezentrale Erzeugungsanlagen



Erneuerbare Energien



Erdgas



Trinkwasser



Service



Dienstleistungen

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Von der Stadt Ludwigshafen entsandte Aufsichtsratsmitglieder:

Prof. Dr. Klaus Blettner
(Oberbürgermeister,
Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Frank Meier
(Chemikant, Betriebsrat BASF SE,
1. stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats)

Dr. Volker Betz
(Dipl. Chemiker)

Barbara Ehlers
(Steuerberaterin)

Hans-Peter Eibes
(Betriebswirt)

Christoph Heller
(Malermeister)

Heinrich Jöckel
(Justiziar, Rentner)

Susanne Großpietsch
(M.A. Sprache, Kultur, Translation)

Osman Gürsoy
(Pädagoge)

Andreas Olbert
(Selbstständiger)

Christoph Schmitt
(Fachreferent Baukapazität)

Silaz Walz
(Dipl. Rechtspfleger (FH))

Von den Arbeitnehmern der TWL AG gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

Kariona Hauck
(Controllerin, 2. stellvertretende
Vorsitzende des Aufsichtsrats)

Jens Freiermuth
(Technischer Angestellter)

Andreas Köhler
(Kaufmännischer Angestellter)

Tanja Lerch
(Kaufmännische Angestellte)

Jochen Meyer
(Technischer Angestellter)

Manuel Wolff
(Technischer Angestellter)

Der Vorstand

Dieter Feid
geboren 1966 in Mainz,
Studium der Finanzwirtschaft,
Kaufmännischer Vorstand von TWL

Thomas Mösl
geboren 1962 in Burglengenfeld,
Studium der Ingenieurwissenschaften,
Technischer Vorstand von TWL

Vorwort des Vorstands

Thomas Mösl, Technischer Vorstand (links) und Dieter Feid, Kaufmännischer Vorstand (rechts)

Sehr geehrte Damen und Herren, Freunde und Partner von TWL,

die Energiepolitik steht weiterhin im Zentrum wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen. Geopolitische Spannungen, regulatorische Veränderungen und der fortschreitende Umbau der Energieversorgung prägen die Rahmenbedingungen für Unternehmen und wirken sich unmittelbar auf die Lebensrealität der Menschen aus. Eine sichere, nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung bleibt dabei eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit, die wir gerne annehmen.

Das leichte reale Wachstum der Wirtschaft um 0,2 Prozent im Jahr 2025 beendete die Phase der Rezession und brachte ein wenig Entspannung für die Familien und Betriebe in unserer Region. Die Inflation beruhigte sich auf jahresdurchschnittlich 2,2 Prozent, was auch durch sinkende Energiekosten ermöglicht wurde. Dies verschaffte den Haushalten wieder etwas mehr finanziellen Spielraum. Gleichwohl blieben die politischen Rahmenbedingungen und die wirtschaftlichen Perspektiven von großen Unsicherheiten geprägt.

Für unsere gemeinsame Energiezukunft

Hinter unserer „Konzernstrategie 2030“ steht mehr als Technik: Es geht um die Verantwortung für eine verlässliche, klimaneutrale und bezahlbare Zukunft in Ludwigshafen. Als verlässlicher Partner unterstützen wir die Stadt aktiv bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der kommunalen Wärmeplanung.

Doch Transformation bedeutet für uns auch inneren Wandel. Wir investieren gezielt in die Weiterentwicklung unserer Belegschaft, um als Organisation innovativ, kundenorientiert und verlässlich zu bleiben. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Nachwuchsförderung. Denn wir wollen die Fachkräfte von morgen optimal auf ihre Aufgaben vorbereiten und sie in ihrer Entwicklung unterstützen.

Parallel dazu leben wir Innovation durch die erfolgreiche digitale Transformation auf SAP S/4HANA, die uns agiler macht, den Einsatz von KI beschleunigt und so wertvolle Freiräume für exzellenten Kundenservice sowie neue, zukunftsorientierte Energielösungen eröffnet.

Soziales Engagement in Ludwigshafen

Unser Slogan **#WirSindVonHier** ist für uns weit mehr als nur ein Motto. Er ist Ausdruck unserer tiefen Verbundenheit mit Ludwigshafen und den Menschen, die hier leben. Wir sehen uns

nicht bloß als Versorger, sondern als gute Nachbarn und verlässliche Partner, denen das Miteinander in unserer Heimat am Herzen liegt. Es ist uns eine Freude, das sportliche, soziale und kulturelle Leben in unserer Stadt zu fördern und so die Lebensqualität für alle ein Stück weit zu verschönern.

Besonders spürbar wird unser Engagement, das direkt dort ankommt, wo es am meisten bewirkt: bei Kindern und sozialen Einrichtungen. Mit unserem Regionalbonus unterstützen wir Herzensprojekte wie die Mosaikschule und das Kinderzentrum Ludwigshafen. Durch die Installation eigener Photovoltaikanlagen gewinnen diese wertvollen Institutionen nun ihre eigene saubere Sonnenenergie. Wenn uns die Schüler voller Begeisterung zeigen, wie dieser Strom ihre Sprachcomputer oder Rollstühle antreibt, wird die Energiewende greifbar und menschlich. Es sind diese Momente, die uns motivieren, gemeinsam unsere Energie für ein lebenswertes Ludwigshafen freizusetzen.

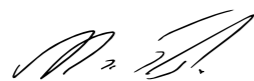
Wirtschaftliches Fundament für die Zukunft

Trotz außergewöhnlicher Wetterkapriolen mit extremer Trockenheit und Wärme erzielte TWL eine starke Performance und ist nach wie vor für die Zukunft gut aufgestellt. Während wir im Vertrieb auf faire Preise und Entlastungen für unsere Kunden setzten, konnten wir das Jahresergebnis auf 9,1 Mio. Euro steigern. Dies ist die Voraussetzung, um auch künftig ein sicherer Arbeitgeber zu sein und in die regionale Infrastruktur investieren zu können.

Ausblick

Unsere „Konzernstrategie 2030“ dient uns als klarer Kompass, um Ludwigshafen als wirtschaftlich gesundes Unternehmen in eine klimaneutrale Zukunft zu führen und die Versorgungssicherheit nachhaltig zu verankern. Mit dem engagierten Ausbau der grünen Fernwärme sowie der Modernisierung unserer Stromnetze schaffen wir bereits heute das notwendige Fundament für die Lebensqualität von morgen.

All diese Fortschritte erreichen wir nur, weil wir gemeinsam wachsen – mit einem Team, das mit Erfahrung und Leidenschaft die Energiewende vorantreibt. TWL ist exzellent aufgestellt und blickt mit Zuversicht in die kommenden Jahre. Als verlässlicher Partner vor Ort setzen wir alles daran, die Lebensqualität in Ludwigshafen durch eine klimaschonende und sichere Versorgung nachhaltig zu steigern.



Thomas Mösl
Technischer Vorstand



Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand



Bericht des Aufsichtsrats

über das Geschäftsjahr 2025



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von der Finalisierung der Planung und dem Baubeginn des neuen Technikstandorts „Projekt T-Haus“, sowie den Planungen für die Realisierung eines neuen Rechenzentrums durch die Konzerntochter TWL-KOM GmbH. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit dem Projekt Wärme Wende Vorderpfalz befasst und in diesem Zusammenhang die Gründung der Projektgesellschaft Wärmewende Vorderpfalz GmbH begleitet.

Die Vorstände Dieter Feid und Thomas Mösl haben den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in mündlicher oder schriftlicher Form über wesentliche Fragen der Geschäftsführung sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge und die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2025 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen und es wurde ein Beschluss im Eilverfahren nach § 10 Abs. 3 der Satzung gefasst. Hervorzuhebende Gegenstände der Sitzungen waren unter anderem, neben den in der Einleitung genannten, die Anpassung der Gesellschaftsverträge verschiedener Konzerntöchter, die Konzernstrategie, sowie die Umsetzung der Transformationsprojekte im Rahmen der IT-Strategie.

Jahresabschluss der TWL AG und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der TWL AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzergebnisses wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Dem Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung, wurde zugestimmt. Den Bericht des Abschlussprüfers, das Prüfungsergebnis und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben.

Der Jahresabschluss der TWL AG sowie der Konzernabschluss wurden gebilligt. Der Jahresabschluss der TWL AG zum 31. Dezember 2025 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns in der TWL AG zugestimmt.

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2025 einen Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (»Abhängigkeitsbericht«) erstellt, wonach die TWL AG bei jedem im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und durch die im Bericht angegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt wurde. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2026
Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Klaus Blettner

Oberbürgermeister der Stadt Ludwigshafen am Rhein
Vorsitzender des Aufsichtsrates der TWL AG

Highlights 2025



EnMS bringt Transparenz in den Konzern

Mit der erfolgreichen Zertifizierung unseres Energiemanagementsystems (EnMS) nach DIN EN ISO 50001 hat TWL im Sommer 2025 einen wichtigen Meilenstein erreicht. Neben der TWL AG beteiligten sich auch die Tochtergesellschaften freiwillig an der Einführung und schufen damit eine einheitliche Grundlage für mehr Energieeffizienz im gesamten Konzern.

Das EnMS schafft Transparenz über Energieverbräuche und macht Einsparpotenziale sichtbar. Gleichzeitig verbessert es die tägliche Arbeit: Ressourcen werden gezielter eingesetzt, Prozesse standardisiert und Arbeitsabläufe effizienter gestaltet. Künftig sollen manuelle Erfassungs- und Auswertungsprozesse schrittweise durch intelligente Softwarelösungen ersetzt werden. Das erhöht die Qualität und Präzision der Datenanalyse, reduziert den Aufwand und ermöglicht schnellere Entscheidungen.

Neben positiven Effekten auf die CO₂-Bilanz trägt das EnMS damit auch zur Senkung von Energiekosten und zur nachhaltigen Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit des TWL-Konzernverbands bei.



Ein Standort für die Zukunft

Mit dem Spatenstich für ein neues Büro- und Technikgebäude hat TWL im Dezember 2025 ein bedeutendes Zukunftsprojekt gestartet. An der Industriestraße in Ludwigshafen entsteht auf rund 8.150 Quadratmetern Nutzfläche eine moderne Arbeitsumgebung für mehr als 320 Mitarbeitende der TWL AG, TWL Netze GmbH, TWL Metering GmbH sowie der TWL-Ausbildung. Insgesamt investiert der Konzern über 40 Millionen Euro in die Weiterentwicklung seines traditionsreichen Standorts.

Das Gebäude vereint moderne Arbeitswelten mit hoher Flexibilität und fördert durch offene Raumkonzepte, modulare Bürostrukturen und integrierte Ausbildungsbereiche die Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg. Gleichzeitig setzt TWL konsequent auf Nachhaltigkeit: Die Holzhybridbauweise, Photovoltaikanlagen, Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sowie eine energieeffiziente Gebäudetechnik schaffen die Grundlage für einen zukunftsorientierten und ressourcenschonenden Betrieb.

Mit dem Neubau stärkt TWL seine Rolle als attraktiver Arbeitgeber, investiert in die Zukunft seiner Mitarbeitenden und setzt ein sichtbares Zeichen für die langfristige Entwicklung des Standorts Ludwigshafen. Die Fertigstellung ist für Ende 2027 geplant.



Fahrplan zur Wärmewende in LU

Mit der Fertigstellung der Kommunalen Wärmeplanung (KWP) hat TWL gemeinsam mit der Stadt Ludwigshafen einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2045 erreicht. Der Stadtrat verabschiedete die Planung im Herbst 2025 und schuf damit eine verlässliche Grundlage für die zukünftige Wärmeversorgung im gesamten Stadtgebiet.

Die Wärmeplanung zeigt auf, welche klimafreundlichen Lösungen in den einzelnen Stadtteilen langfristig sinnvoll sind. Im Mittelpunkt stehen der Ausbau der Fernwärme, der verstärkte Einsatz von Wärmepumpen sowie die Nutzung nachhaltiger Wärmequellen wie industrieller Abwärme und perspektivisch Tiefengeothermie.

Ein zentraler Baustein der Strategie ist die Weiterentwicklung der Fernwärmeinfrastruktur. Das bestehende Netz soll deutlich erweitert und der Anteil klimafreundlicher Wärmeversorgung kontinuierlich gesteigert werden. Gleichzeitig dient die KWP als Fahrplan für die schrittweise Reduzierung fossiler Energieträger.

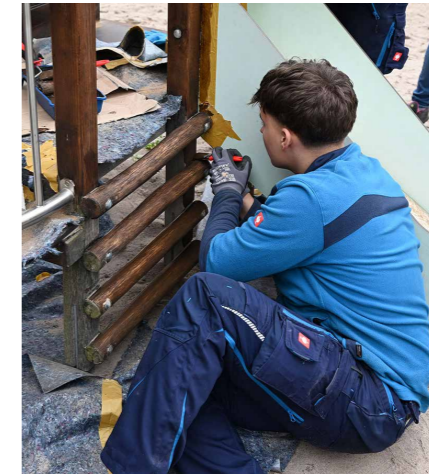
Mit der Kommunalen Wärmeplanung übernimmt TWL eine Schlüsselrolle bei der Wärmewende und schafft Orientierung für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie die nachhaltige Entwicklung der Stadt Ludwigshafen.

Clever verteilt

Mit einem innovativen Photovoltaik-Projekt treibt TWL gemeinsam mit der Stadt Ludwigshafen die lokale Energiewende voran. Bis Mitte 2026 werden auf öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Sporthallen und Kindertagesstätten insgesamt 21 Photovoltaikanlagen installiert. Herzstück des Projekts ist jedoch ein intelligentes Energiemanagementsystem, das die Nutzung des erzeugten Solarstroms deutlich optimiert.

Eine gemeinsam mit der Simon Process Engineering GmbH entwickelte Software bilanziert Erzeugung und Verbrauch in Echtzeit und ermöglicht die Verteilung überschüssiger Solarenergie an andere städtische Gebäude ohne eigene PV-Anlage. Dadurch entsteht ein virtuelles Kraftwerk, das den lokal erzeugten Strom nahezu vollständig vor Ort nutzbar macht.

Die intelligente Vernetzung erhöht die Energieeffizienz, senkt die Stromkosten und reduziert CO₂-Emissionen. Gleichzeitig schafft das Projekt eine Blaupause für weitere kommunale und gewerbliche Anwendungen. Damit stärkt TWL nicht nur die regionale Energiewende, sondern positioniert sich auch als innovativer Partner für nachhaltige und digitale Energielösungen.



Soziales Engagement mit Wirkung

Im Oktober 2025 setzten die Auszubildenden und dual Studierenden von TWL ihr jährliches Sozialprojekt in der Kindertagesstätte Mitte in Ludwigshafen um. Insgesamt 32 Nachwuchskräfte engagierten sich einen Tag lang für die Verschönerung des Außengeländes und schufen damit einen nachhaltigen Mehrwert für die Einrichtung und ihre rund 200 Kinder.

Mit großem Einsatz bauten sie einen Barfußpfad, strichen Klettergerüste neu an und brachten den Außenbereich sowie einen Holzschuppen wieder auf Vordermann. Organisiert wurde die Aktion von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV).

Das Projekt steht beispielhaft für das gesellschaftliche Engagement von TWL. Unter dem Leitgedanken „Wir sind von hier“ unterstützt das Unternehmen regelmäßig soziale Einrichtungen und Projekte in Ludwigshafen. Gleichzeitig stärken die Einsätze Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und die Verbundenheit der Nachwuchskräfte mit der Region.

Die Begeisterung der Kinder und die positive Resonanz der Einrichtung zeigten eindrucksvoll, wie gemeinschaftliches Engagement das Stadtleben bereichern kann. Auch 2026 plant die JAV erneut ein gemeinnütziges Projekt für die Stadtgesellschaft.

Regionalbonus stärkt Ludwigshafen

Mit dem Stromtarif „Der Lokale“ verbindet TWL nachhaltige Energieversorgung mit direktem Mehrwert für die Region. Für jede verbrauchte Kilowattstunde fließen 0,25 Cent in den Regionalbonus, mit dem klimafreundliche und gemeinnützige Projekte in Ludwigshafen gefördert werden. So wird die Tarifentscheidung der Kundinnen und Kunden zu einem konkreten Beitrag für die lokale Energiewende.

Die Mittel kommen ausschließlich Projekten zugute, die Nachhaltigkeit, regionale Energieversorgung und gesellschaftlichen Nutzen miteinander verbinden. Gefördert werden unter anderem Photovoltaikanlagen auf sozialen Einrichtungen, Ladeinfrastruktur für Elektromobilität sowie Schulungen zur unabhängigen Bürger-Solarberatung.

Ein aktuelles Beispiel ist die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Ökumenischen Gemeinschaftswerks Pfalz. Darüber hinaus profitieren Einrichtungen wie die Tafel Ludwigshafen, das Hospiz Elias, die Mosaikschule oder das Kinderzentrum Ludwigshafen von den geförderten Projekten. Der Regionalbonus unterstützt sie dabei, Energiekosten zu senken und mehr Mittel für ihre wichtige soziale Arbeit einzusetzen.

Mit jedem neuen Kunden wächst der Fördertopf – und damit die Möglichkeit, weitere nachhaltige Projekte für Ludwigshafen zu realisieren.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Deutsche Wirtschaft wieder mit leichtem Wachstum

Nach zwei Jahren der Rezession verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2025 ein leichtes Plus. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Getragen wurde dieser Aufschwung primär vom privaten und staatlichen Konsum, während Investitionen und Exporte weiterhin schwächelten. Die politischen Rahmenbedingungen und die wirtschaftlichen Perspektiven waren immer noch von hohen Unsicherheiten geprägt.

Der Arbeitsmarkt hielt sich mit 46,0 Millionen Erwerbstätigen nahezu unverändert auf hohem Niveau. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr und haben sich damit weiter stabilisiert. Dabei wirkten sich weiter sinkende Energiepreise (- 2,4 Prozent) dämpfend auf die Inflationsrate aus.

Energiemarkt weiter stabilisiert

Die Lage am Energiemarkt hat sich spürbar normalisiert, weshalb die Gas-Alarmstufe des Notfallplans zum 1. Juli 2025 offiziell aufgehoben wurde. Deutschland konnte die Abhängigkeit von russischem Gas durch neue Importwege fast vollständig ausgleichen. Damit wurde die Abhängigkeit von russischem Erdgas nahezu komplett kompensiert.

Zwar sanken die Energiepreise 2025 tendenziell, doch blieb der Markt mit starken täglichen Schwankungen volatil. Innerhalb kurzer Zeiträume – teils sogar innerhalb eines Tages – kam es immer wieder zu erheblichen Preisschwankungen. Diese kurzfristigen Ausschläge spiegelten die weiterhin bestehende Unsicherheit und Sensibilität des Marktes wider.

Um die Belastung für Verbraucher und Industrie weiter zu senken, beschloss die Bundesregierung für 2026 Entlastungen wie den Wegfall der Gasspeicherumlage und die Bezuschussung der Übertragungsnetzentgelte. Auch reduzierte sie die Stromsteuern für das produzierende Gewerbe sowie für die Land- und Forstwirtschaft.

Mengenentwicklungen auf dem Energiemarkt

Der Energieverbrauch in Deutschland war 2025 mit einem Rückgang von 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr nahezu stagnierend. Dem stand ein witterungsbedingter Anstieg der Heizenergie sowie ein Rückgang des Energieverbrauchs im produzierenden Gewerbe gegenüber.

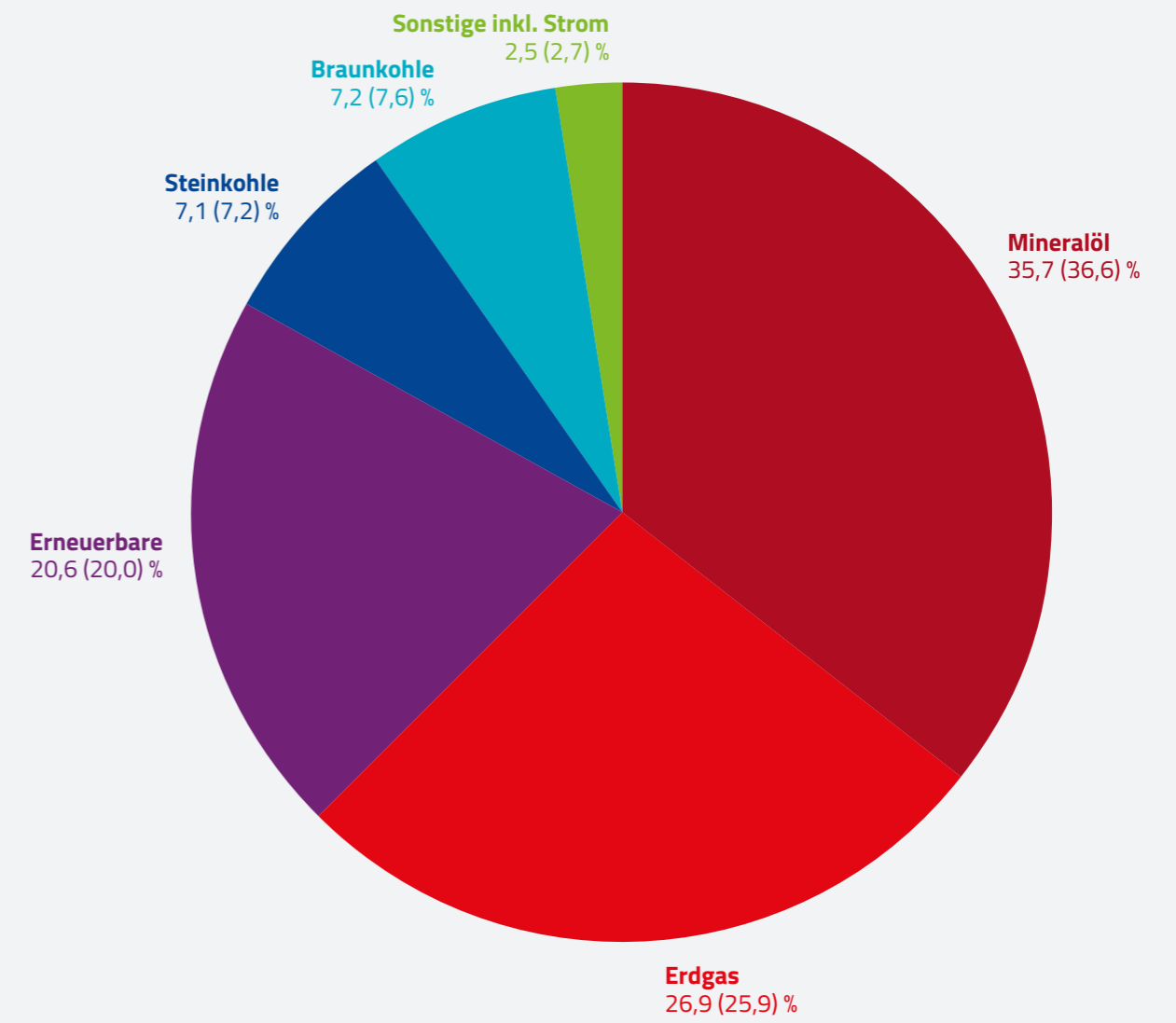
Den Energiemix in Deutschland prägten weiterhin maßgeblich die fossilen Energieträger. Mineralöl und Erdgas vereinten zusammen einen Anteil von 62,6 Prozent am Primärenergieverbrauch (Vorjahr: 62,5 Prozent). Gleichzeitig setzte sich der moderate Aufwärtstrend bei erneuerbaren Energien fort, deren Anteil auf 20,6 Prozent (Vorjahr: 20,0 Prozent) anstieg. Demgegenüber waren die Beiträge von Steinkohle (7,1 Prozent; Vorjahr: 7,2 Prozent) und Braunkohle (7,2 Prozent; Vorjahr: 7,6 Prozent) weiterhin rückläufig. Das Netto-Importvolumen von Strom sank auf 18,3 Mrd. kWh (Vj. 23,5 Mrd. kWh). Während die Stromexporte im Vergleich zum Vorjahr um 6 Prozent zunahmen, gingen die Stromimporte um 3 Prozent zurück.



Der TWL Batteriespeicher



Struktur des (Primär-) Energieverbrauchs 2025



(Vorjahreswerte in Klammer)
Quelle: in Anlehnung an: AG Energiebilanzen (vom 17.12.2025)



Strategische Ausrichtung

Im Zentrum der strategischen Herausforderungen von TWL steht die Energie- und Wärmewende in Ludwigshafen. Als lokaler Energieversorger trägt TWL eine besondere Verantwortung, die Entwicklung einer klimaneutralen Versorgung mit Strom und Wärme der Stadt sowie ihrer Bürger sicherzustellen – zuverlässig, bezahlbar und zukunftssicher. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Konzernstrategie 2030 entwickelt.

Die Konzernstrategie 2030 definiert die wesentlichen Leitplanken für die konsequente Umsetzung der Energiewende in Ludwigshafen. Dabei verfolgt TWL einen ganzheitlichen Ansatz, der über die Reduktion eigener Treibhausgasemissionen hinausgeht. Unser Ziel ist es, uns zu einem integrierten Anbieter und Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um Energie und Wasser zu entwickeln und damit einen nachhaltigen Mehrwert für Kunden und Kommune zu schaffen.

Ein zentraler Baustein der strategischen Ausrichtung ist die aktive Unterstützung der Stadt Ludwigshafen bei der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung. Diese stellt eine wesentliche Grundlage für die Ableitung zukünftiger Maßnahmen dar und zeigt die Transformationspfade hin

zu einer klimafreundlichen Energieversorgung auf. In diesem Kontext kommt dem Ausbau der grünen Fernwärme eine Schlüsselrolle für eine nachhaltige Wärmeversorgung zu.

Darüber hinaus erfordert die Transformation des Energiesystems eine vorausschauende Weiterentwicklung der Stromnetzinfrastruktur. Insbesondere der zunehmende Einsatz elektrischer Wärmepumpen, der Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie die Integration weiterer neuer Verbraucher erhöhen die Anforderungen an die Netzstabilität. TWL trägt dieser Entwicklung durch eine kontinuierliche Fortschreibung ihrer Stromnetzplanung Rechnung.

Im Bereich der Wasserversorgung wollen wir die Wertschöpfung langfristig durchgängig im eigenen Haus abbilden – für mehr Qualität, Kontrolle und Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Umsetzung der strategischen Ziele geht mit einer umfassenden Weiterentwicklung des Unternehmens einher. Neben der fortschreitenden Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen stehen ebenso Maßnahmen zur gezielten Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden im Fokus. Auf diese Weise schafft TWL die Voraussetzungen, auch künftig leistungsfähig, innovativ und verlässlich zu agieren.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2025 war erneut ein ungewöhnlich warmes und sonniges Jahr. Die durchschnittlichen Temperaturen zählten zu den zehn höchsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, während die Anzahl der Sonnenstunden sogar zu den fünf höchsten Jahren gehörte. Gleichzeitig lag die Niederschlagsmenge deutlich unter dem langjährigen Referenzwert, insbesondere infolge einer anhaltenden Trockenperiode im Frühjahr.

Diese klimatischen Rahmenbedingungen wirkten sich – in Verbindung mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – spürbar auf die Absatzmengen in einzelnen Sparten unseres Unternehmens aus. Im Segment der Geschäftskunden setzte TWL weiterhin auf „Klasse statt Masse“. Wir realisierten Umsätze gezielt nur dort, wo eine angemessene und risikoadjustierte Marge erreicht werden konnte. Entsprechend führen wir auch das Segment Strom Netzbetreiber weitgehend zurück.

Die konkreten Entwicklungen in den einzelnen Sparten und Segmenten können nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Stromabsatz in Mio. kWh	2025	2024	Differenz
Privat- und Gewerbekunden	153,4	167,1	-8,2%
Geschäftskunden	486,3	509,8	-4,6%
Netzbetreiber	0,0	18,2	-100,0%
Selbstverbrauch	9,8	8,4	16,2%
Gesamt	649,4	703,5	-7,7%

Gasabsatz in Mio. kWh	2025	2024	Differenz
Privat- und Gewerbekunden	347,3	385,2	-9,8%
Geschäftskunden	633,7	646,1	-1,9%
Selbstverbrauch	119,6	106,1	12,7%
Gesamt	1.100,6	1.137,3	-3,2%

Kälteabsatz in Mio. kWh	2025	2024	Differenz
Geschäftskunden	0,3	0,3	-10,7%
Gesamt	0,3	0,3	-10,7%

Wärmeabsatz in Mio. kWh	2025	2024	Differenz
Privat- und Gewerbekunden	175,1	163,5	7,1%
Geschäftskunden	132,4	129,7	2,1%
Selbstverbrauch	0,5	0,4	1,3%
Gesamt	308,0	293,6	4,9%

Trinkwasserabsatz in Mio. m³	2025	2024	Differenz
Privat- und Gewerbekunden	8,1	8,1	0,9%
Geschäftskunden	2,4	2,2	9,6%
Selbstverbrauch	0,1	0,1	-39,6%
Gesamt	10,6	10,4	2,4%

Entwicklung der Energiepreise für Haushalt und Gewerbe

Im Jahr 2025 waren die Strom- und Gaspreise für unsere Haushaltskunden stabil. Damit wurden die gestiegenen staatlichen Abgaben und Umlagen sowie Netzentgelte – insbesondere in Gas – kompensiert und nicht an die Kunden weitergegeben.

In der Fernwärme wurden die Preise für Neukunden zum 01.04. und 01.10. gemäß unserer Fernwärmepreisformel geändert. Der Grundpreis erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Preise für Investitionsgüter, der Arbeitspreis erhöhte sich zum 01.04. und wurde zum 01.10. wieder abgesenkt. Die Preise für die Wasserversorgung blieben unverändert.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte TWL Umsatzerlöse in Höhe von 417,8 Mio. Euro (nach Abzug von Strom- und Energiesteuer). Damit lagen die Erlöse um 8,6 Prozent unter dem Vorjahreswert von 457,1 Mio. Euro. Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren die Entwicklungen der einzelnen Sparten wie in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Umsatzerlöse* in Mio. €	2025	2024	Differenz
Strom	161,7	186,8	-13,5%
Gas	85,7	95,5	-10,3%
Wärme	42,0	36,1	16,3%
Kälte	0,1	0,1	-3,9%
Trinkwasser	27,2	27,0	0,4%
Betriebsführung	11,2	11,1	0,8%
Pacht **	31,1	25,3	23,1%
Sonstige Erlöse	59,0	75,2	-21,6%
Gesamt	417,8	457,1	-8,6%

*Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Energiesteuer. ** Die Darstellung der Pachtsparten erfolgt gesondert in den Tätigkeitsberichten.



Die Entwicklung der Umsatzerlöse war im Geschäftsjahr 2025 zum einen durch ein weitgehend konstantes Preisniveau und zum anderen durch spartenweise unterschiedliche Entwicklungen in den Absatzmengen geprägt. In der Sparte Strom führte der gesunkene Absatz auch zu einem Rückgang der Umsatzerlöse. Dieser Effekt wurde dadurch verstärkt, dass wir das Segment „Netzbetreiber“ vollständig zurückgefahren haben.

In der Sparte Gas führten gesunkene Absatzmengen auch zu einem geringeren Umsatz. In der Fernwärme resultierte die Umsatzsteigerung sowohl aus gestiegenen Absatzmengen als auch aus Preisanpassungen. Die Sparte Trinkwasser zeigte sowohl in der Absatzmenge als auch in den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr ein weitgehend konstantes Niveau. Auch im Bereich Betriebsführung blieben die Umsatzerlöse nahezu unverändert.

Die Pächterlöse erhöhten sich insbesondere aus der Verrechnung der zusätzlichen Aufwendung aus dem Rückbau/Stilllegung des Gasnetzes. In den sonstigen Erlösen waren maßgeblich Konzernverrechnungen und Erlöse aus dem Abkauf von Energie an den Termin- und Spotmärkten enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 25,7 Mio. Euro (Vj. 17,5 Mio. Euro) über dem Vorjahreswert. Darin waren Einmaleffekte aus einem Prozessvergleich enthalten sowie eine Wertaufholung in den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

Aufwendungen

Der Materialaufwand reduzierte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 312,7 Mio. Euro (Vj. 359,0 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war der Rückgang der Energiebezugskosten infolge gesunkener Marktpreise – analog zur Umsatzentwicklung. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren sank entsprechend auf 173,0 Mio. Euro (Vj. 231,2 Mio. Euro). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beliefen sich auf 139,7 Mio. Euro (Vj. 127,8 Mio. Euro), was vor allem auf gestiegene Netznutzungsentgelte im Strombereich zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand lag mit 41,7 Mio. Euro (Vj. 38,5 Mio. Euro) über dem Vorjahreswert. Die Löhne und Gehälter stiegen infolge von tariflichen Anpassungen auf 32,7 Mio. Euro (Vorjahr 30,1 Mio. Euro). Die sozialen Abgaben erhöhten sich auf 9,0 Mio. Euro (Vorjahr 8,4 Mio. Euro).

Die Abschreibungen beliefen sich auf 20,1 Mio. Euro und lagen damit deutlich unter dem Vorjahreswert (Vj. 24,7 Mio. Euro).

Sie resultierten grundsätzlich aus den getätigten Investitionen in Vorperioden. Nach Sondereffekten im Vorjahr – Sonderabschreibungen und Wertberichtigungen im Umlaufvermögen – fiel das Abschreibungsniveau wieder geringer aus. Dabei wurde die erhöhte Abschreibung aus einer verkürzten Nutzungsdauer des Gasnetzes, limitiert auf den 31.12.2045, weiterhin fortgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 45,4 Mio. Euro (Vj. 27,4 Mio. Euro). Der Anstieg ist besonders auf die Bildung von Rückstellungen, vor allem für die zukünftige Stilllegung beziehungsweise den Rückbau des Gasnetzes und einem signifikant höheren IT-Aufwand insbesondere bedingt durch die durchgeführte SAP-Transformation zurückzuführen.

Finanzergebnis

Das Jahresergebnis vor Zinsen, Steuern und ÖPNV-Ergebnis (EBIT) stieg im Geschäftsjahr 2025 auf 23,9 Mio. Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 20,1 Mio. Euro.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen 3,2 Mio. Euro (Vj. 3,7 Mio. Euro) und resultierten aus Wertberichtigungen auf einen Beteiligungsbuchwert sowie auf eine Ausleihung. Die Aufwendungen aus der Übernahme von Verlusten reduzierten sich auf 12,6 Mio. Euro (Vj. 18,8 Mio. Euro). Die Aufwendungen aus der Übernahme von Verlusten verteilten sich auf die einzelnen Beteiligungen wie folgt: Verkehrsbetriebe Ludwigshafen GmbH 12,5 Mio. Euro (Vj. 12,4 Mio. Euro), und Freischwimmer 0,1 Mio. Euro (Vj. 6,4 Mio. Euro). Die Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen lagen mit 1,9 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau (Vj. 4,5 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür war ein Rückgang der Gewinnübernahme aus der TWL Netze GmbH.

Sowohl die Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens mit 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) als auch die Zinserträge mit 0,9 Mio. Euro (Vj. 0,8 Mio. Euro) bewegten sich nahezu auf Vorjahresniveau. Die Zinsaufwendungen sanken auf 3,6 Mio. Euro (Vj. 4,1 Mio. Euro).

Der Jahresüberschuss verbesserte sich auf 9,1 Mio. Euro (Vj. 4,7 Mio. Euro). Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 49,8 Mio. Euro verblieb damit ein Bilanzgewinn von 58,8 Mio. Euro.

Vergleich zum Ausblick auf 2025

Die Ergebnisziele im Geschäftsjahr 2025 haben wir erreicht – in wesentlichen Bereichen sogar übertroffen.

Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen lagen über den Planwerten. Da der Anstieg der Umsatzerlöse stärker ausfiel als die Erhöhung der Materialaufwendungen, verbesserte sich das Rohergebnis gegenüber der Planung. Auch die sonstigen Erträge entwickelten sich signifikant besser als erwartet. Die Abschreibungen lagen deutlich unter den Planannahmen. Demgegenüber erhöhten sich sowohl der Personalaufwand als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber den Planwerten. Das Ergebnis der operativen Beteiligungen zeigte sich besser als geplant.

Abschreibungen auf Finanzanlagen, bei denen es sich um Wertberichtigungen auf Beteiligungsbuchwerte und Ausleihungen handelt, waren in der Planung nicht enthalten.

Insgesamt führten diese Effekte dazu, dass das geplante Jahresergebnis von 3,8 Mio. Euro durch das tatsächlich erzielte Jahresergebnis in Höhe von 9,1 Mio. Euro deutlich übertroffen wurde.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der TWL AG erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 426,4 Mio. Euro und lag damit leicht über dem Vorjahreswert von 421,9 Mio. Euro.

Auf der Aktivseite lagen die immateriellen Vermögensgegenstände mit 4,4 Mio. Euro (Vj. 5,9 Mio. Euro) unter dem Vorjahresniveau. Das Sachanlagenvermögen stieg infolge der getätigten Investitionen auf 297,2 Mio. Euro (Vj. 280,1 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür war insbesondere der Anstieg der Anlagen im Bau mit Investitionen in die Wasser- und Fernwärmeinfrastruktur. Die Finanzanlagen reduzierten sich auf 46,8 Mio. Euro (Vj. 48,4 Mio. Euro), vor allem aufgrund der Rückzahlung einer Ausleihung. Das Anlagevermögen insgesamt stieg somit auf 348,4 Mio. Euro (Vj. 334,4 Mio. Euro) an.

Das Umlaufvermögen lag mit 70,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 80,0 Mio. Euro, was insbesondere auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist. Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten insgesamt auf 193,3 Mio. Euro (Vj. 220,3 Mio. Euro). Insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten

gegenüber verbundenen Unternehmen waren zum Bilanzstichtag deutlich niedriger.

Die Rückstellungen stiegen im Geschäftsjahr auf 66,0 Mio. Euro (Vj. 46,0 Mio. Euro). Wesentliche Gründe für den Anstieg waren neu zu bildende Rückstellungen für den Rückbau des Gasnetzes sowie für einen wahrscheinlich notwendigen Bodenaustausch eines belasteten Grundstücks.

Das Eigenkapital stieg infolge des positiven Jahresergebnisses auf 148,9 Mio. Euro (Vj. 139,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote unseres Unternehmens erhöhte sich damit auf 34,9 Prozent (i. Vj. 33,2 Prozent).

Finanzlage

Ausgehend von einem positiven Jahresergebnis von 9,1 Mio. Euro erzielten wir einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 55,0 Mio. Euro (Vj. 57,3 Mio. Euro). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -34,2 Mio. Euro und war damit unter Vorjahresniveau (Vj. -42,5 Mio. Euro). Auch der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fiel mit -13,8 Mio. Euro (Vj. -34,2 Mio. Euro) deutlich geringer aus als im Vorjahr.

Insgesamt ergab sich daraus ein Finanzmittelfonds in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr -4,4 Mio. Euro). Dieser resultiert aus dem Bestand an liquiden Mitteln abzüglich der kurzfristig jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zur Optimierung des Zinsergebnisses stellt der Finanzbereich sicher, dass vor einer externen Aufnahme von Finanzmitteln zunächst ein konzerninterner Liquiditätsausgleich erfolgt. Den Konzerngesellschaften stehen daher Möglichkeiten zur Mittelaufnahme sowie zur Anlage bei der Muttergesellschaft zur Verfügung. Die externe Beschaffung kurzfristiger Liquidität erfolgte für den TWL-Konzern durch revolvingende Betriebsmittellinien. Zum Bilanzstichtag standen Kreditlinien in Höhe von 95,0 Mio. Euro zur Verfügung, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Langfristige Investitionen finanziert TWL nach Möglichkeit fristenkongruent durch langfristige Darlehen. Zum Bilanzstichtag waren von den 136,7 Mio. Euro dieser Darlehen 22,8 Mio. Euro variabel verzinst und teilweise durch den Einsatz eines Zinscaps gesichert.

Die Zahlungsfähigkeit unserer Gesellschaft war während des gesamten Jahres 2025 sichergestellt.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Investitionen im immateriellen und im Sachanlagevermögen auf 39,9 Mio. Euro (Vj. 35,5 Mio. Euro).

Die Erhöhung der Investitionssumme ist im Wesentlichen auf höhere Investitionen in die Netzinfrastruktur sowie in die Informationstechnik zurückzuführen. In den Ausbau und Erhalt zur Energie- und Wasserversorgung in Ludwigshafen flossen 24,7 Mio. Euro (Vj. 20,5 Mio. Euro). Davon entfielen 7,4 Mio. Euro auf das Stromnetz und 2,0 Mio. Euro auf das Gasnetz. In die Wasser- und Wärmesparte flossen 5,7 Mio. Euro beziehungsweise 8,4 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurden im Bereich Erzeugung insgesamt 6,5 Mio. Euro (Vj. 6,2 Mio. Euro) investiert. Die größten Mittel flossen dabei in die Wasserwerke (4,4 Mio. Euro) sowie in das Fernheizkraftwerk (2,1 Mio. Euro). Da diese Projekte einen langfristigen Charakter haben, waren Teile der Investitionen zum Stichtag noch unter „Anlagen im Bau“ ausgewiesen.

Einen weiteren Investitionsschwerpunkt bildete der Bereich Informationstechnik mit 6,0 Mio. Euro (Vj. 6,8 Mio. Euro).

Zukünftige Entwicklung

Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Die Energiewirtschaft ist von tiefgreifenden politischen Entscheidungen sowie dynamischen Entwicklungen geprägt. Die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen stellen TWL vor große und teilweise unvorhersehbare Herausforderungen. Um den sich hieraus ergebenden Risiken entgegenzuwirken und Chancen zu nutzen, haben wir im Konzern ein Risikomanagementsystem implementiert. Hiermit wollen wir den Fortbestand unseres Unternehmens nachhaltig sichern. Das Risikomanagementsystem basiert auf festgelegten Verantwortlichkeiten, Systematiken und Prozessen, die der Vorstand festgelegt hat.

Die Risikomanagementstrategie unseres Unternehmens dient der frühzeitigen Identifikation und Bewertung von Risiken. Darauf aufbauend ergreifen wir Maßnahmen,

um Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder – soweit sinnvoll – auf Dritte zu übertragen. TWL geht im Rahmen der Risikopolitik bewusst Risiken ein, sofern ein angemessenes Verhältnis zwischen Risiko und Chancen besteht.

In der Richtlinie für das konzernweite Risikomanagement sind Mindeststandards und Regeln festgelegt, die einen strukturierten Umgang und eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Risiken und Chancen sicherstellen. Diese Richtlinie haben wir im Jahr 2024 komplett überarbeitet und laufend an die aktuellen Anforderungen und Bedürfnisse angepasst. Den Risikomanagementprozess unterstützen wir durch eine Risikomanagementsoftware.

Wir führen regelmäßig Risikoinventuren und Risikohaupterhebungen durch und setzen uns dabei kontinuierlich mit Risiken und Chancen in den Organisationseinheiten auseinander. Auf diese Weise identifizieren, bewerten, steuern und überwachen wir Risiken und Chancen in einem fortlaufenden, dokumentierten und transparenten Prozess.

Das zentrale Risikomanagement aggregiert die Risikosituation und berichtet regelmäßig an den Vorstand, der den Aufsichtsrat informiert. Bestandsgefährdende Risiken melden wir umgehend an den Vorstand. Neue Erkenntnisse und Informationen zu bestehenden Risiken integrieren wir zeitnah in das Risikomanagementsystem und entwickeln es so kontinuierlich weiter und passen es an aktuelle Anforderungen an.

Risiken aus Energiebeschaffung und Vertrieb

Preisrisiken und Preischancen

Unter Energiebeschaffung verstehen wir die Beschaffung von Strom und Erdgas für die jeweiligen Vertriebsbereiche der TWL AG, die Vermarktung von Strom sowie die Beschaffung von Brennstoffen und CO₂-Zertifikaten für die Erzeugung. Aufgrund der hohen Marktvolatilität bergen die Energiebeschaffungsaktivitäten sowohl Risiken als auch Chancen in gleichem Maße.

Die gestiegene Preisvolatilität an den Energiemärkten sowie geopolitische Entwicklungen verändern die Risikosituation und stellen die gesamte Energiebranche vor zusätzliche Herausforderungen. Insbesondere besteht derzeit das Risiko, dass wir zu höheren Preisen beschaffte Energiemengen, die Kunden nicht ab-

nehmen, mit Verlust am Markt veräußern müssen. Zur Steuerung der Risiken und Chancen aus Energiebeschaffung und Vertrieb haben wir ein monatlich tagendes Risikokomitee eingerichtet. Dieses Gremium entwickelt und beschließt Strategien, Vorgehensweisen sowie weitere Maßnahmen zur Umsetzung und Einhaltung der Risikopolitik.

Die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas sowie die Vermarktung der Erzeugung erfolgen am Energiemarkt gemäß den Strategien, die im Risikokomitee beschlossen wurden. Ebenso bildet die aktuell gültige Richtlinie für die Energiebeschaffung der TWL AG hierfür die Basis. Diese Richtlinie überarbeiten wir fortlaufend und passen sie an die aktuellen Anforderungen und Bedürfnissen an. Ziel ist die Optimierung der Beschaffungs- beziehungsweise Vermarktungspreise sowie die Begrenzung negativer Auswirkungen ungünstiger Marktverhältnisse.

Bei den Beschaffungsstrategien im Privat- und Gewerbekundensegment (PuG) orientieren wir uns an der Preisstrategie des Vertriebs, sowie an den in diesem Zusammenhang definierten Verrechnungspreisen. Diese Strategien richten wir darauf aus, mindestens kostenneutral gegenüber den internen Verrechnungspreisen zu agieren und damit zur Ergebnissicherung des Vertriebs beizutragen. Das PuG-Segment umfasst unterschiedliche Beschaffungsstrategien. Innerhalb dieses Segments minimieren wir das Klumpenrisiko gezielt, indem wir die Beschaffungsmenge auf eine Vielzahl von Tranchen verteilen.

Die TWL AG steuert diese Risiken und Chancen durch eine systematische Marktbeobachtung und -analyse sowie durch Limitierungen und die Diversifikation des Portfolios.

Die einzelnen Absatzportfolien sind unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Im Privatkundenbereich aktualisieren wir die Absatzprognose kontinuierlich und passen daraus ableitend die Beschaffungsstrategie an. Ziel ist die Minimierung des Mengenrisikos. Bei Abweichungen zwischen Portfolio- und Marktpreisen leiten wir entsprechende Maßnahmen ein, um bei langfristigen Beschaffungsstrategien mit den Energiepreisen möglichst nah am Markt zu bleiben. Durch frühzeitige Käufe von Tranchen sichern wir die Energiepreise in einem volatilen Marktumfeld ab.

Im Bereich der Groß- und Gewerbekunden legen wir entsprechende Toleranzbänder sowie ergänzende Maßnahmen für eine Spotbewirtschaftung fest, um das

Mengenrisiko zu reduzieren. Bei Vertragsabschlüssen (Festpreis- sowie Trancheneindeckungen) erfolgt die Mengeneindeckung back-to-back gemäß den Vorgaben der Richtlinie zur Energiebeschaffung.

Mögliche Marktaufschläge, Bindefrist-aufschläge sowie weitere risikorelevante Aufschläge, beispielsweise für Ausgleichsenergie, kalkulieren wir bereits im Vorfeld tagesaktuell ein. Darüber hinaus streben wir durch eine Diversifikation auf der Absatzseite an, das Mengenrisiko zu minimieren.

Preis- und Absatzrisiken berücksichtigen wir im erwarteten Umfang im Rahmen der Mittelfristplanung.

Das Kontrahentenausfallrisiko betrachten wir im Rahmen des Risikomanagements. Hierbei erfolgen regelmäßige Bonitätsprüfungen der Lieferanten, bei der wir auf eine ausgeglichene Mengenverteilung achten und das Wiedereindeckungsrisiko bewerten.

Mengenrisiken und Mengen Chancen

Der Absatzmarkt für Strom und Gas ist auch weiterhin von starkem Wettbewerb geprägt, insbesondere durch die wachsende Bedeutung digitaler Plattformen sowie neuer Marktteilnehmer wie Energieberater und Drittanbieter. Daraus ergibt sich das Risiko von Kundenverlusten und damit verbundenen Umsatzrückgängen. Um dem entgegenzuwirken, führen wir gezielte Maßnahmen zur Kundenbindung durch.

Mengenrisiken entstehen durch Abweichungen zwischen dem bei Vertragsabschluss prognostizierten und dem tatsächlichen Energieverbrauch der Kunden (Prognoserisiko). Im Zuge der Eskalation des Krieges in der Ukraine ist das Risiko von Mengenabweichungen aufgrund der hohen Energiepreise und der daraus resultierenden Energieeinsparungen von Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden sowie durch die konjunkturelle Lage gestiegen. Mengenabweichungen können gleichermaßen auch Chancen darstellen, da die tatsächliche Auswirkung maßgeblich von der Preisentwicklung abhängt, insbesondere der Rückvermarktung überschüssiger Energiemengen an den Spotmärkten.

Auf Basis von Prognosekennzahlen ermittelt TWL vor Vertragsabschluss angemessene Risikoaufschläge, um finanzielle Auswirkungen bei Prognoseabweichungen zu begrenzen. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Prognosequalität reduzieren wir das hieraus resultierende Risiko nachhaltig.



TWL Fernheizkraftwerk

Um das Mengenrisiko weiter zu begrenzen, haben wir im Berichtsjahr die Verwendung von Toleranzbändern in Verträgen durch TWL deutlich eingeschränkt, innerhalb derer die tatsächlichen Kundenbedarfe von den ursprünglich prognostizierten Mengen abweichen dürfen. Insbesondere bei Großkunden haben wir Vertragsformen gewählt, die dieses Mengenrisiko vollständig auf die Kundenseite verlagern.

Kontrahentenrisiko Energiebeschaffung

Die Beschaffungsaktivitäten für Strom und Erdgas haben wir auf verschiedene OTC-Handelspartner verteilt. Einen Ausfall aller Marktpartner oder eines maßgeblichen Teils von ihnen schätzt TWL zum Zeitpunkt der Berichterstattung als sehr unwahrscheinlich ein. Zusätzlich schließt der Fachbereich Energiebeschaffung bedarfsgerecht neue Rahmenverträge mit weiteren Handelspartnern mit guter bis sehr guter Bonität ab. Die Bonitätsprüfung unserer Handelspartner aktualisieren wir regelmäßig. Zur weiteren Begrenzung des Kontrahentenrisikos legen wir individuelle Kredit- und Mengenlimits für die Kontrahenten fest.

Externe Risiken und Chancen

Auch die Witterungs- und Temperaturentwicklung beeinflusst die Risiken und Chancen im Energiegeschäft maßgeblich. Ein milder Winter reduziert insbesondere

im Privatkundensegment die Nachfrage nach Erdgas und Fernwärme, während ein kalter Winter die Nachfrage entsprechend erhöht. Ob sich daraus Chancen oder Risiken ergeben, hängt von der aktuellen Preissituation und den historischen Einkaufspreisen beziehungsweise Vertragskonditionen ab.

Finanzwirtschaftliche Risiken

TWL ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Abweichungen von Planwerten sowie unterjährigen Hochrechnungen können die Unternehmenssteuerung beeinträchtigen. Daher setzen wir interne Prozesse und Instrumente ein, um Planabweichungen frühzeitig zu erkennen und weitgehend zu reduzieren, sodass wir im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zügig einleiten können. Die entsprechenden Maßnahmen überprüfen wir konsequent auf ihre Wirksamkeit und entwickeln sie kontinuierlich weiter.

TWL steuert das Liquiditätsrisiko auf Basis der Erkenntnisse aus der Liquiditätsplanung. Mittel- und langfristige Finanzierungsbedarfe decken wir aktuell noch durch den Abschluss von fristenkongruenten Darlehensvereinbarungen. Vor dem Hintergrund der Energiewende erwarten wir künftig steigende Finanzierungsanforderungen und prüfen daher eine Erweiterung unseres Finanzierungsspektrums, gegebenenfalls unter Einbeziehung des Kapitalmarkts. Parallel dazu verbessern

wir den Zugang zu Fördermitteln. Bereits heute richtet TWL die Finanzierung zunehmend auf Projektfinanzierungen aus, um entsprechende Finanzierungsbedarfe gezielt zu decken. Für kurzfristige Liquiditätsbedarfe stehen weiterhin umfangreiche Betriebsmittellinien mehrerer Kreditinstitute zur Verfügung.

Das Zinsänderungsrisiko besteht in Form erhöhter Zinsaufwendungen gegenüber der Planung infolge von Marktzinserhöhungen für variabel verzinsliche Darlehen, für neu zu kontrahierende Finanzierungsgeschäfte sowie im Zuge der Prolongation bestehender, aber auslaufender Festzinsvereinbarungen.

Zur Risikominimierung setzt TWL derivative Finanzinstrumente in Form von gekauften Zinscaps ein. Dadurch erhöhen wir die Planungssicherheit des Finanzergebnisses. Wir verwenden derivative Finanzinstrumente im Finanzmanagement ausschließlich zur Absicherung bestehender Risiken.

Zur Vermeidung bonitätsbedingter Zinsaufschläge im Rahmen von Fremdkapitalfinanzierungen führen wir regelmäßig Rating-Gespräche mit den Kapitalgebern, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse in der operativen und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens zu berücksichtigen. Geldanlagen nehmen wir innerhalb eines definierten Limitsystems ausschließlich bei Banken mit mindestens guter Bonität vor. Gleiches gilt für den

Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten.

TWL reduziert das Forderungsausfallrisiko durch eine systematische Bonitätsprüfung von Vertragspartnern. Offene Forderungen überwachen wir zeitnah, analysieren den Forderungsbestand regelmäßig und initiieren umgehend Beitreibungsmaßnahmen. Um Risiken bereits vor Vertragsabschluss zu reduzieren, gilt eine Angebotsrichtlinie, deren Ziel der Aufbau des Kundenportfolios nach festgelegten Kriterien ist.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Situation gehen wir grundsätzlich von einer erhöhten Forderungsausfallquote aus. Entsprechend haben wir das Reporting in diesem Bereich weiter intensiviert, um frühzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Um unternehmerische Chancen zu nutzen, beteiligt sich TWL gezielt an ausgewählten Unternehmen. Hieraus können finanzielle Risiken aufgrund negativ abweichender Beteiligungsergebnisse gegenüber den Planwerten entstehen. Konkret sind dies geringere oder ausbleibende Ergebnisausschüttungen, beziehungsweise eine höhere Verlustübernahme. Außerdem besteht bei einer negativen Entwicklung der Beteiligung das Risiko, das gebundene Kapital teilweise oder auch komplett abschreiben zu müssen. Wir begegnen diesen Risiken durch eine intensive Betreuung der Be-

teiligung in Form des Beteiligungscontrollings und des Beteiligungsmanagements. So können wir diese Risiken abschwächen oder zumindest frühzeitig auf Fehlentwicklungen reagieren.

Technische Risiken

Als breit aufgestelltes Energie- und Wasserversorgungsunternehmen verfügt TWL über eine Vielzahl technischer Anlagen. Damit einher gehen Anlagenausfallrisiken. Je nach Zweck der technischen Anlagen können solche Risiken nicht nur finanzielle Schäden verursachen, sondern auch die Versorgungssicherheit der Kunden beeinflussen. Dies wiederum kann zu erheblichen Imageschäden führen. Anlagenausfällen beugen wir durch die Schaffung von Redundanzen, durch Fernüberwachung, regelmäßige Rundgänge sowie Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen vor. Darüber hinaus qualifiziert TWL die betreuenden Mitarbeiter kontinuierlich weiter.

Weiterhin zählen zu den technischen Gefährdungspotenzialen die Risiken der Informationstechnologie. TWL reduziert diese Risiken durch den Einsatz redundanter Systeme, der Installation von Feuerlöschanlagen sowie der restriktiven Beschränkung der Zugangserlaubnis zum Rechenzentrum auf nur einen sehr begrenzten Personenkreis. So reduziert sich die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser IT-Risiken erheblich. Zur Sicherstellung der Verfügbarkeit der Unternehmensdaten führen wir täglich Datensicherungen durch.

ISMS (Informationssicherheitsmanagementsystem)

TWL steuert Risiken der Informationssicherheit im Rahmen eines nach IT-Sicherheitskatalog sowie DIN ISO/IEC 27001 zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems. Die Überprüfung des Managementsystems findet jährlich durch die TÜV Rheinland CERT GmbH in sogenannten Überwachungsaudits statt. Alle drei Jahre rezertifiziert die TÜV Rheinland CERT GmbH das Managementsystem.

Mit dem Hackerangriff im Jahr 2020 ist ein Ereignis mit erheblichen Auswirkungen eingetreten. Im Rahmen der Aufarbeitung des Vorfalls hat TWL umfangreiche Absicherungsmaßnahmen etabliert, mit denen wir sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die Auswirkungen eines erneuten Angriffs deutlich reduzieren. Diese Absicherungsmaßnahmen entwickeln wir permanent weiter.

Gesamtbetrachtung

Nach aktueller Einschätzung bestehen bei TWL keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können. Weder aus den einzelnen Risiken noch aus der aggregierten Risikoposition hat sich im Berichtszeitraum und darüber hinaus eine bestandsgefährdende Entwicklung ergeben.

Nicht-finanzielle Kennzahlen zur strategischen Steuerung

Die neue Konzernstrategie 2030 bildet für TWL die Grundlage der strategischen Planung. Das Unternehmen richtet weiterhin seine Aktivitäten konsequent an seiner Verantwortung als Mitgestalter der Energiewende aus. Im Rahmen der strategischen Stoßrichtung „Transparenz und Effizienz“ legen wir den Fokus auf die Kontrolle und Verbesserung unserer gesamten Geschäftstätigkeit und damit auch unseres nachhaltigen Handelns.

Als regionaler Energie- und Wasserversorger trägt TWL Verantwortung. Die sichere und zuverlässige Versorgung unserer Kunden ist die Basis unserer Geschäftstätigkeit. Wir investieren deshalb kontinuierlich in den Ausbau und die Erneuerung unserer Netze und Brunnen sowie in die Weiterentwicklung kundenorientierter Serviceleistungen.



Wesentliche Kennzahlen für dieses Themenfeld sind unsere Netzlängen nach Sparten:

Netzlänge in km	2025	2024
Strom	1.503,3	1.509,8
Gas	430,7	430,4
Wärme	94,8	92,6
Trinkwasser	515,2	514,6

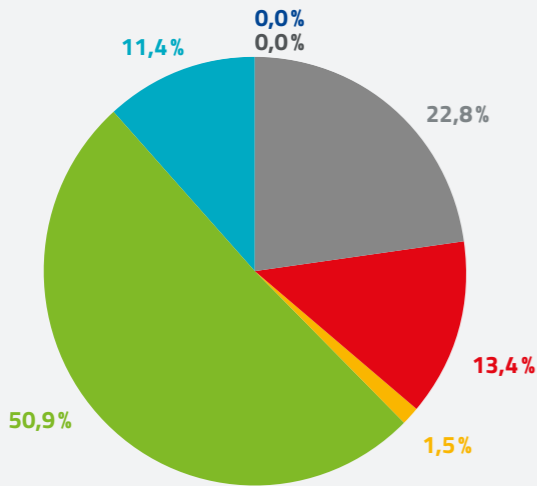
Aktiver Mitgestalter der Energiewende:

Wir treiben die Energiewende mit voran. Darum investieren wir nicht nur in erneuerbare Energien, sondern auch in die Forschung und Entwicklung neuer Speichersysteme, intelligenter Netze und digitaler Lösungen.

Wesentliche Kennzahlen in diesem Bereich sind für uns die Anteile an erneuerbaren Energien in den Produktmischen laut TWL-Stromkennzeichnung (Ausweis gemäß § 42 Energiewirtschaftsgesetz).

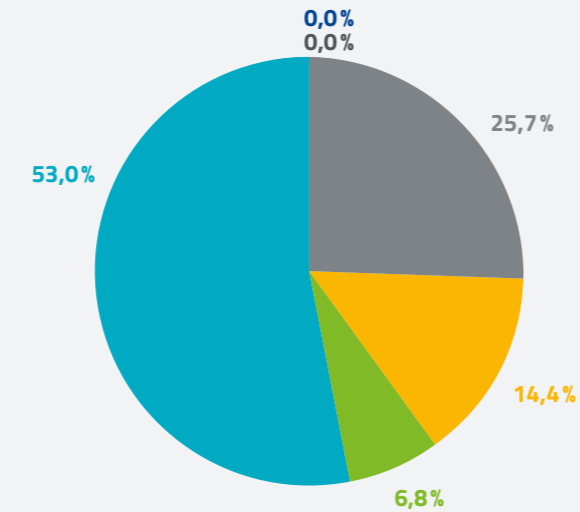
Kennzeichnung der Stromlieferung 2025

Durchschnittlicher Energiemix für Deutschland *



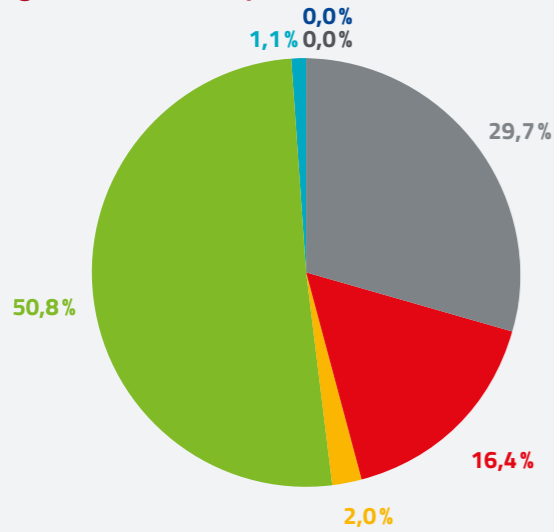
CO₂-Emissionen: 298 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0000 g/kWh

Gesamtenergiemix von TWL ohne EEG



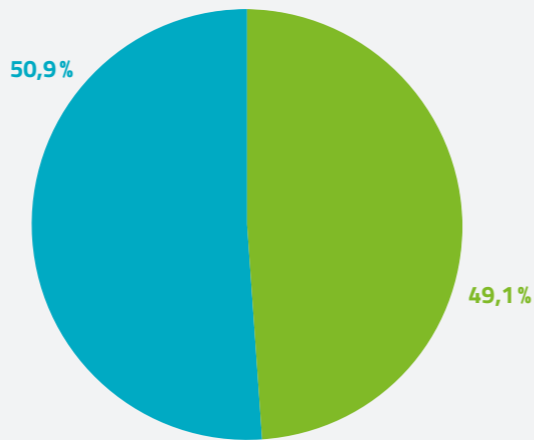
CO₂-Emissionen: 327 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0000 g/kWh

Energiemix für Standardprodukte von TWL



CO₂-Emissionen: 361 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0000 g/kWh

Energiemix für Ökostromprodukte von TWL



CO₂-Emissionen: 0 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0000 g/kWh

- Kernkraft
- Kohle
- Erdgas
- Sonstige fossile Energieträger
- Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage
- Erneuerbare Energien mit Herkunftsausweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage
- Mieterstrom, gefördert nach dem EEG

* Quelle: BDEW

Fairer Partner für unsere Mitarbeitenden und die Region:

TWL kann sich nur dann erfolgreich weiterentwickeln, wenn dies auch für seine Mitarbeitenden zutrifft. Auch deshalb fördern und wertschätzen wir unsere Beschäftigten gezielt. Dies gilt sowohl für ihr berufliches Engagement als auch für ihr persönliches Wohlergehen und insbesondere für die Arbeitssicherheit. Daher bieten wir unseren Beschäftigten vielfältige Schulungs- und Qualifizierungsprogramme an. Dies gilt insbesondere auch für unsere Auszubildenden.

Darüber hinaus tragen wir Verantwortung als familienbewusster Arbeitgeber und regionaler Auftraggeber. Als kommunaler Partner engagieren wir uns zudem in diversen sportlichen und kulturellen Projekten der Region.

Wesentliche Kennzahlen dieses Themenfelds sind:

		2025	2024
Mitarbeitende*	Anzahl	430	437
- davon Auszubildende	Anzahl	19	16
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	Jahre	16,5	17,0
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	5	4

* zum Stichtag 31.12.2025

Sicherer und zukunftsfähiger Arbeitgeber:

Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg schafft für uns die Voraussetzung, auch in Zukunft unsere Projekte und Ziele im Sinne unserer Gesamtverantwortung umzusetzen. Er bildet deshalb eine wesentliche Grundlage für unsere Strategie.

Die wesentlichen finanziellen Kennzahlen im Überblick:

		2025	2024
Umsatzerlöse*	Mio. €	417,8	457,1
EBIT	Mio. €	23,9	20,1
Jahresergebnis	Mio. €	9,1	4,7
Personalaufwand	Mio. €	41,7	38,5
Eigenkapital	Mio. €	148,9	139,9
Eigenkapitalquote	Prozent	34,9	33,2
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Mio. €	136,8	139,7

* Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Energiesteuer

Anteilsverhältnis von Frauen und Männern in Führungspositionen

Zum Bilanzstichtag blieb das Anteilsverhältnis auf der Bereichsleiter- und Stabsstellenleiter/innen-Ebene unverändert bei 10,0 Prozent (Vj. 10,0 Prozent) Frauen und 90,0 Prozent Männern. In der zweiten Ebene lag der Anteil der Frauen auf 21,1 Prozent (Vj. 27,8 Prozent). Der Unterschied gegenüber dem Vorjahr ist auf organisatorische Veränderungen zurückzuführen.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Für das Geschäftsjahr 2025 hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt. Der Bericht enthält folgende Schlusserklärung: „Die Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen getrof-

fenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die dem Vorstand im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Ausblick

TWL ist nach wie vor für die Zukunft gut aufgestellt. Es liegen keine Risiken vor, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage unseres Unternehmens wesentlich gefährden.

Anfang des Jahres 2026 hat TWL die unternehmensweite SAP-Transformation auf SAP S/4 HANA erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Wechsel auf die neue Systemgeneration haben wir zentrale Geschäftsprozesse harmonisiert, die Datenstruktur vereinheitlicht und die technologische Basis für eine durchgängig digitale Prozesslandschaft geschaffen.

Mit S/4 HANA steht dem Unternehmen nun eine zukunftsorientierte Plattform zur Verfügung, die verbesserte Transparenz, höhere Prozessgeschwindigkeit und erweiterte Analysemöglichkeiten ermöglicht. Dies wird im laufenden Jahr durch die Umstellung der IS-U-Systeme auch für die kundenbezogenen Prozesse erweitert.

Als regionaler Energiedienstleister wird TWL die Energiewende in Ludwigshafen konsequent vorantreiben und die verarbeitete kommunale Wärmeplanung der Stadt Ludwigshafen aktiv unterstützen und umsetzen. Die Energiewende jedoch erfordert in allen Sparten erhebliche Investitionen. Dies spiegelt sich auch in den geplanten Investitionen für die nächsten Jahre wider. Für das Jahr 2026 ist auf weiterhin hohem Niveau ein Investitionsvolumen von 39,6 Mio. Euro (Planwert für 2025: 44,2 Mio. Euro) vorgesehen.

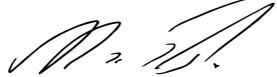
Für das Jahr 2026 rechnen wir im Vertrieb mit weitgehend konstanten Umsatzerlösen. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus sinkenden Energiepreisen bei gleichzeitig steigenden Absatzmengen, was sich in den entsprechenden Beschaffungskosten im Materialaufwand niederschlägt.

Ludwigshafen am Rhein, 31. März 2026

Der Vorstand



Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand



Thomas Mösl
Technischer Vorstand

Die Personalaufwendungen werden aufgrund bereits vereinbarter Tarifierhöhungen voraussichtlich steigen. Die Abschreibungen orientieren sich am Investitionsverlauf der vergangenen Jahre und werden leicht ansteigend geplant.

Insgesamt erwartet TWL AG auch für das Geschäftsjahr 2026 ein positives Jahresergebnis (Planwert: 6,6 Mio. Euro).

Diese grundsätzliche Erwartung für das laufende Geschäftsjahr 2026 steht weiterhin unter dem Vorbehalt möglicher Marktentwicklungen und externer Einflüsse wie Kriege, Klimawandel und wirtschaftlicher Unsicherheit.

Insbesondere aus dem im Februar 2026 vorgelegten Eckpunktepapier zum neuen Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG) könnten sich für das Unternehmen wesentliche regulatorische und wirtschaftliche Risiken ergeben. Durch den angekündigten Wegfall der bisherigen 65-Prozent-Vorgabe für erneuerbare Energien sowie die erneute Zulässigkeit von Gas- und Ölheizungen erhöhen sich die Unsicherheit hinsichtlich künftiger Entwicklungen im Energiesektor und der Investitionsplanung. Sobald eine validierbare Gesetzesvorlage vorliegt, werden wir unsere strategische Stoßrichtung überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

Solche Entwicklungen können den Geschäftsverlauf deutlich beeinflussen.

Daher arbeitet TWL konsequent daran, etwaige negative Auswirkungen zu begrenzen und – soweit möglich – zu kompensieren, um das geplante Jahresergebnis 2026 zu sichern.



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in €	2025	2024
1. Umsatzerlöse abzgl. Strom- und Energiesteuer	437.131.458,62 -19.302.594,88	477.301.154,12 -20.215.991,33
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen (i. Vj. Erhöhung)	229,96	-93.657,47
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.819.180,75	4.082.005,87
4. Sonstige betriebliche Erträge	25.732.257,81	17.545.456,26
	448.380.532,26	478.618.967,45
5. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-173.010.310,03 -139.729.022,34	-231.188.476,86 -127.810.645,98
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-32.660.894,32 -8.989.191,50	-30.097.199,76 -8.441.767,83
7. Abschreibungen a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-20.091.803,99 0,00	-24.056.962,78 -669.028,31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.422.262,68	-27.376.514,41
	-419.903.484,86	-449.640.595,93
9. Erträge aus Beteiligungen	722.956,27	1.394.853,54
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.199.269,27	3.073.399,33
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	205.674,36	86.984,05
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	919.714,58	788.611,01
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3.161.739,87	-3.710.324,11
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-12.592.043,41	-18.770.176,68
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.605.409,43	-4.075.024,54
16. Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (i. Vj. Aufwand)	-2.984.195,07	-2.926.194,79
17. Ergebnis nach Steuern	9.181.274,10	4.840.499,33
18. Sonstige Steuern	-128.660,25	-166.692,64
19. Jahresüberschuss	9.052.613,85	4.673.806,69
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	49.769.699,15	45.095.892,46
21. Bilanzgewinn	58.822.313,00	49.769.699,15

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

in €	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.425.033,59	5.873.001,59
Sachanlagen	297.175.502,78	280.105.803,45
Finanzanlagen	46.785.893,93	48.405.459,93
	348.386.430,30	334.384.264,97
Umlaufvermögen		
Vorräte	11.667.290,41	10.568.175,60
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56.592.440,28	68.589.530,65
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.597.290,12	888.659,51
	70.857.020,81	80.046.365,76
Rechnungsabgrenzungsposten	7.199.768,47	7.443.050,92
Aktiva	426.443.219,58	421.873.681,65

in €	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129.188,12
Kapitalrücklage	33.882.630,63	33.882.630,63
Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklage	5.112.918,81	5.112.918,81
Bilanzgewinn	58.822.313,00	49.769.699,15
	148.947.050,56	139.894.436,71
Sonderposten	3.249.300,90	3.563.509,22
Rückstellungen	66.042.710,21	46.040.074,94
Verbindlichkeiten	193.343.370,34	220.289.514,80
Rechnungsabgrenzungsposten	14.860.787,57	12.086.145,98
Passiva	426.443.219,58	421.873.681,65

Aus dem Unternehmen

Strom	Anzahl/Einheit	2025	2024	Veränderung 2025/2024
Stromabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	153,4	167,1	-8,20%
Geschäftskunden	Mio. kWh	486,3	509,8	-4,60%
Netzbetreiber	Mio. kWh	0,0	18,2	-100,00%
Gesamt	Mio. kWh	639,6	695,0	-8,00%
Selbstverbrauch	Mio. kWh	9,8	8,4	16,20%
Gesamt	Mio. kWh	649,4	703,5	-7,70%
Stromumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	55,3	57,3	-3,4%
Geschäftskunden	Mio. €	106,4	123,5	-13,90%
Netzbetreiber	Mio. €	0,0	6,0	-100,00%
Gesamt	Mio. €	161,7	186,8	-13,50%
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	1.503	1.510	-0,40%
Letztverbraucher	Anzahl	101.328	100.991	0,30%

Erdgas	Anzahl/Einheit	2025	2024	Veränderung 2025/2024
Erdgasabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	347,3	385,2	-9,80%
Geschäftskunden	Mio. kWh	633,7	646,1	-1,90%
Gesamt	Mio. kWh	981,0	1.031,2	-4,90%
Selbstverbrauch	Mio. kWh	119,6	106,1	12,70%
Gesamt	Mio. kWh	1.100,6	1.137,3	-3,20%
Erdgasumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	37,4	42,8	-12,60%
Geschäftskunden	Mio. €	48,3	52,7	-8,40%
Gesamt	Mio. €	85,7	95,5	-10,30%
Versorgungsanlagen				
Netzlänge ¹	km	430,7	430,4	0,10%
Letztverbraucher	Anzahl	36.712	37.187	-1,30%

Personalentwicklung	Anzahl/Einheit	2025	2024	Veränderung 2025/2024
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag				
Stichtag 31.12.2025				
Mitarbeiter	Anzahl	410	421	-2,60%
Auszubildende	Anzahl	19	16	18,80%
Gesamt	Anzahl	429	437	-1,80%
Studentische Praktikanten	Anzahl	1	0	0,00%
Gesamt	Anzahl	430	437	-1,60%

Wärme/Kälte	Anzahl/Einheit	2025	2024	Veränderung 2025/2024
Wärmeabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	175,1	163,5	7,10%
Geschäftskunden	Mio. kWh	132,4	129,7	2,10%
Gesamt	Mio. kWh	307,5	293,1	4,90%
Selbstverbrauch	Mio. kWh	0,5	0,4	1,30%
Gesamt	Mio. kWh	308,0	293,6	4,90%
Kälteabsatz				
Geschäftskunden	Mio. kWh	0,3	0,3	-10,70%
Gesamt	Mio. kWh	0,3	0,3	-10,70%
Wärmeumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	26,0	21,1	23,40%
Geschäftskunden	Mio. €	16,0	15,0	6,50%
Gesamt	Mio. €	42,0	36,1	16,30%
Kälteumsatz				
Geschäftskunden	Mio. €	0,1	0,1	-3,90%
Gesamt	Mio. €	0,1	0,1	-3,90%
Dampferzeugung MVA und HKW	Mio. kWh	561,8	495,5	13,40%
Versorgungsanlagen				
Eingebaute Zähler	Anzahl	7.570	8.011	-5,50%
Wärmeübergabestationen	Anzahl	2.637	2.608	1,10%

Trinkwasser	Anzahl/Einheit	2025	2024	Veränderung 2025/2024
Trinkwasserabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. m ³	8,1	8,1	0,90%
Geschäftskunden	Mio. m ³	2,4	2,2	9,60%
Gesamt	Mio. m ³	10,5	10,3	2,80%
Selbstverbrauch	Mio. m ³	0,1	0,1	-39,60%
Gesamt	Mio. m³	10,6	10,4	2,40%
Trinkwasserumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	22,5	22,8	-1,60%
Geschäftskunden	Mio. €	4,7	4,2	11,20%
Gesamt	Mio. €	27,2	27,1	0,40%
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	515,2	514,6	0,10%
Eingebaute Zähler	Anzahl	51.718	49.973	3,50%

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG,
Ludwigshafen am Rhein

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES- ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung

der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6b ABS. 3 ENWG und § 3 ABS. 4 SATZ 2 MSBG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten energiespezifische Dienstleistungen Strom, energiespezifische Dienstleistungen Gas und intelligente Messsysteme Strom nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an. Wir

sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu

den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.



Köln, 11. Mai 2026

BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Koch
Wirtschaftsprüfer

Stefan Mackenrodt
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Berichtszeitraum:

01.01.2025 – 31.12.2025

Herausgeber:

Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG
Industriestraße 3
67063 Ludwigshafen

Für den Inhalt verantwortlich:

Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG
Konzernkommunikation, Christina Horn
Bismarckstraße 63
67059 Ludwigshafen am Rhein

Text

Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, Konzernkommunikation
Judith Wensky – Textpower, Mannheim

Gestaltung/Satz

Sebastian Veit – veit design, Heidelberg – veit-design.com

Fotos

Titel: iStock brebca
Alexander Grüber: Seite 5, 19, 25, 27
Thomas Henne: Seite 3, 16, 17, 23
Publik: Grafik Seite 14
TWL eigene: Seite 10, 13, 14, 32, 41
Stadt Ludwigshafen: Seite 11
Getty Images: Seite 43

Kontakt:

Telefon: 0800 1122700
Web: <https://geschaeftsbericht.twl.de>
Mail: konzernkommunikation@twl.de

#UndLosGehts